

# **Lebenszufriedenheit und Selbstwertgefühl hörgeschädigter Menschen**

Wie kann man Lebenszufriedenheit und Selbstwertgefühl wissenschaftlich messen? Prof. Hintermair hat es mit einem Fragebogen versucht, den wir vom Taubenschlag aus angelinkt hatten. Nun sind wir natürlich auf die Ergebnisse gespannt:

## **Orientierung: In welcher Welt lebe ich? An welcher Kultur bin ich ausgerichtet?**

Herr Hintermair unterscheidet vier Gruppen von Hörgeschädigten:

1. an der Gehörlosenwelt ausgerichtet
2. an der Welt der Hörenden ausgerichtet
3. an beiden Welten ausgerichtet (bikulturell)
4. an keiner Welt ausgerichtet, Außenseiter (=marginal)

Ungefähr die Hälfte der Teilnehmer ist an der Gehörlosenwelt ausgerichtet, je ungefähr ein Viertel an der hörenden oder an beiden Welten, nur 5% an keiner.

Was bedeuten diese Orientierungen für Lebenszufriedenheit und Selbstwertgefühl?

Die „Außenseiter“ haben ein deutlich geringeres Selbstwertgefühl und eine geringere Lebenszufriedenheit als die Personen der drei anderen Gruppen. Im Durchschnitt ist diese Gruppe psychisch (seelisch) gefährdet. Wir sehen, dass die kulturelle Ausrichtung an einer (oder auch mehreren) Gruppe(n) von Menschen wichtig für die eigene seelische Gesundheit ist.

Wer in der Welt der Gehörlosen oder in beiden Welten lebt, ist mit seinem Leben etwas zufriedener als diejenigen, die in der hörenden Welt leben.

Beim Selbstwertgefühl ist es umgekehrt. Wer in der Gehörlosenwelt lebt, hat ein etwas geringeres Selbstwertgefühl als die anderen.

## **Viel wichtiger als die kulturelle Ausrichtung: die psychische (seelische) Stärke!**

Woran erkennt man seelische Stärke? An Antworten wie „Ich liebe das Leben“ oder „Die Lösung schwieriger Probleme schaffe ich immer, wenn ich mich anstrenge“.

Hörgeschädigte Menschen, die in ihrem Leben seelische Stärke entwickeln konnten, zeigen mehr Selbstwertgefühl und Lebenszufriedenheit als andere. Egal, in welcher Welt sie leben! Wichtig ist, dass sie seelisch stark sind.

## **Was bedeutet das für die Erziehung hörgeschädigter Kinder?**

Es zeigt, wie wichtig es ist, hörgeschädigte Kinder, wenn sie noch sehr klein sind, seelisch stark zu machen. In dieser Zeit muss man genau schauen, welche Fähigkeiten das einzelne hörgeschädigte Kind hat.

Wir müssen in der Förderung der Kinder ihre Stärken sehen und nutzen. Wir müssen den Kindern auch die verschiedenen Welten zeigen und öffnen, damit sie die Wahl haben, die Angebote dieser Welten zu nutzen.

**Wie wird man seelisch stark?**

Kurz gesagt: durch eine gute Kommunikation. Wer (neben der Lautsprache) auch die Gebärdensprache benutzt hat, ist seelisch stärker. Er hat weniger seelische Probleme und ist mit seinem Leben zufriedener.

Hörgeschädigte Kinder, z.B. CI-Kinder, haben heute aber ganz verschiedene Bedürfnisse. Wichtig ist, dass für jedes einzelne Kind die beste Kommunikation angeboten wird.

Damit kann das Kind dann seelisch gestärkt werden - für ein Leben als zufriedener und selbstbewusster Hörgeschädigter.